

Thema: Deutscher Umweltpreis 2026 – Die Deutsche Bundesstiftung Umwelt (DBU) hat die Preisträger*innen bekannt gegeben

Beitrag: 2:48 Minuten

Anmoderationsvorschlag: Der Deutsche Umweltpreis 2026 geht an die Hamburger Umweltjuristin Dr. Roda Verheyen und den Membranfilter-Ingenieur Dr. Klaus Vossenkaul und seine Firma Membion in Roetgen [sprich: Rötchen]. Das hat die Deutsche Bundesstiftung Umwelt – kurz DBU – heute Morgen (3.9. 7 Uhr) bekannt gegeben, die diese mit insgesamt 500.000 Euro dotierte Auszeichnung nun bereits zum 34. Mal vergibt, um nachhaltiges Engagement zu würdigen und zu unterstützen. Mehr zur diesjährigen Entscheidung gibt's von meiner Kollegin Jessica Martin.

Sprecherin: Dr. Roda Verheyen setzt sich seit Jahren für mehr Klimagerechtigkeit ein. Sie gibt nicht nur Betroffenen des Klimawandels eine Stimme. Mit ihrem Engagement liefert sie die für Umwelt- und Klimafragen notwendige Rechtsgrundlage, so die Begründung von DBU-Generalsekretär Alexander Bonde.

O-Ton 1 (Alexander Bonde, 27 Sek.): „Frau Dr. Verheyen hat wegweisende juristische Konzepte entwickelt, die nationale und internationale Klimaverfahren voranbringen. Sie hat maßgeblich dazu beigetragen, die Haftung für Klimaschäden als ernstzunehmende Rechtsfrage zu etablieren und verbunden mit Frau Verheyens Fähigkeit, komplexe Zusammenhänge verständlich und öffentlich zu vermitteln, zeigt das eindrucksvoll, wie das Recht aktiv zur Gestaltung einer nachhaltigen und gerechten Zukunft beitragen kann.“

Sprecherin: Unter anderem hat Dr. Verheyen maßgeblich zum historischen Klimabeschluss des Bundesverfassungsgerichts von 2021 beigetragen. Insgesamt hat ihre Arbeit drei wesentliche Grundsätze hervorgebracht, dank derer die Politik besser handeln kann und muss. Die Umweltjuristin fasst sie so zusammen:

O-Ton 2 (Dr. Roda Verheyen, 27 Sek.): „Einmal: Klimaschutz ist Menschenrecht. Und da geht es eben auch um den Schutz von jungen Generationen. Dann ist eine Feststellung, dass Umwelt- oder Klimaschutz von Menschenrechten eben nicht zu trennen sind, sondern dass wir ein Teil einer Welt sind und wir sind abhängig vom Klimasystem. Und das Dritte ist, dass große Unternehmen, die viel Treibhausgase in die Luft jagen, eben auch verantwortlich sind für Klimaschutz und können auch haftbar gemacht werden für die Folgen.“

Sprecherin: Auch der Ingenieur Dr. Klaus Vossenkaul ist ein Vorreiter auf seinem Gebiet. Er hat Membranfilter für Kläranlagen so weiterentwickelt, dass wir Abwasser künftig besser aufbereiten und als wertvolle Ressource nutzen können. Laut Alexander Bonde bringt er...

O-Ton 3 (Alexander Bonde, 20 Sek.): „...Kläranlagen in eine neue Dimension mit seiner Technologie. Er macht sie zukunftsfest und dank seiner Ausdauer und seines Erfindergeists erfüllt die neue Technologie seines Betriebes schon heute Standards von morgen, nämlich EU-Vorgaben, die bis Ende Juli '27 in allen EU-Mitgliedsstaaten umgesetzt werden müssen.“

Sprecherin: Die besagt, dass Kläranlagen – ab einer bestimmten Größe und in Risikogebieten – für einen besseren Schutz von Gewässern eine zusätzliche vierte Reinigungsstufe benötigen, um etwa Mikroplastik, Krankheitserreger und multiresistente Keime herauszufiltern. Für den Ingenieur und seine Firma Membion passt das nach eigener Aussage...

O-Ton 4 (Dr. Klaus Vossenkaul, 21 Sek.): „...wie die Faust aufs Auge. Weil mit unserer Technologie erreichen wir diese vierte Reinigungsstufe. Und die größte Herausforderung bisher war der hohe Energiebedarf für die Spülung dieser Filter. Und diesen senken wir um bis zu mehr als 90 Prozent und haben viele andere Verbesserungen gemacht. Alles in allem setzen wir neue Maßstäbe, was den Umweltschutz und die Wirtschaftlichkeit angeht, der Systeme.“

Abmoderationsvorschlag: Zum inzwischen 34. Mal vergibt die Deutsche Bundesstiftung Umwelt in diesem Jahr den Deutschen Umweltpreis, der mit insgesamt 500.000 Euro eine der höchstdotierten Umweltauszeichnungen Europas ist. Überreicht wird er von Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier am 25. Oktober in Aachen – dieses Jahr an Umweltjuristin Dr. Roda Verheyen und Membranfilter-Ingenieur Dr. Klaus Vossenkaul. Mehr Infos zu Preis und Ausgezeichneten gibt's im Netz unter www.dbu.de.